



Castle Concerts ~ Centuries of Romance



Authentic Classical Concerts zu veröffentlichen, heisst für uns, herausragende Aufführungen und Konzerte für die Nachwelt festzuhalten und zu vermitteln. Denn Künstler, Publikum, Werk und Raum treten in einen intimen Dialog, der in Form und Ausdruck - in seiner Atmosphäre - einmalig und unwiederbringlich ist. Diese Symbiose, die Spannung der Aufführung dem Hörer in all ihren Facetten möglichst intensiv erlebbar zu machen, indem wir die Konzerte direkt in Stereo-Digital aufzeichnen, sehen wir als Ziel, als Philosophie unseres Hauses. Das Ergebnis sind einzigartige Interpretationen von musikalischen und literarischen Werken, schlichtweg - audiophile Momentaufnahmen von bleibendem Wert.

Andreas Otto Grimmering & Josef-Stefan Kindler

Publishing Authentic Classical Concerts entails for us capturing and recording for posterity outstanding performances and concerts. The performers, audience, opus and room enter into an intimate dialogue that in its form and expression, its atmosphere, is unique and unrepeatable. It is our aim, the philosophy of our house, to enable the listener to acutely experience every facet of this symbiosis, the intensity of the performance, so we record the concerts in direct 2-Track Stereo digital. The results are unparalleled interpretations of musical and literary works, simply - audiophile snapshots of permanent value.

Andreas Otto Grimmering & Josef-Stefan Kindler

**FURTHER INFORMATION TO THIS PUBLICATION AND THE WHOLE CATALOGUE UNDER
WWW.KUK-ART.COM**

CASTLE CONCERTS ~ ROMANTIK DURCH DIE JAHRHUNDERTE

Burgen und Schlösser regen seit jeher unsere Fantasie an. Sie waren und sind Orte blühender Musikkultur, denn sie wecken in uns tiefe Sehnsüchte und Gefühle. Mit ihren Geschichten und Legenden stehen sie für Romantik schlechthin.

Bei ihrem Anblick spüren wir das Romantik weit mehr umfasst als die so benannte Epoche. Die in unserer Reihe Castle Concerts vorgestellten Werke aus verschiedenen Jahrhunderten und aus den unterschiedlichsten musikalischen Genres sind hierfür lebendige Zeugen durch die unverwechselbare Art ihrer Interpretation.

Mit der vorliegenden Publikation geben wir diesem Gedanken eine Bühne. Wir haben Franz Vorraber - seines Zeichens Pianist, Komponist und Romantiker - gebeten, mit uns die diese Produktion zu planen und im historischen Landgrafenschloss Bad Homburg umzusetzen. Franz hat einen wunderschönen, konzertanten Bogen vom 18. Jahrhundert bis hin zu seiner eigens hierfür geschaffenen neuen Komposition geschlagen und mit Klavier und Streichorchester ganz nach unseren Vorstellungen umgesetzt. Das Uraufführung wurde vom Komponisten als Solist und Dirigent mit einem von ihm eigens zusammengestellten Orchester realisiert - das Ergebnis ist wundervoll. Doch lehnen Sie sich einfach zurück und hören Sie selbst ...

Volker Northoff

CASTLE CONCERTS ~ CENTURIES OF ROMANCE

Castles and palaces have always inspired our imagination. They were and still are places of flourishing music culture, because they stimulate noble thoughts and deep feelings. Their tales and legends open our hearts and minds for romance in any sense.

Standing in a castle one realises that romanticism embraces much more than the period so named. The works from different centuries and from multiple musical genres presented in our Castle Concerts series testify to this with the incomparable spirit of their interpretation.

With this release we give these thoughts a stage. We invited Franz Vorraber in his capacity as a pianist, composer and romanticist to plan and, eventually, to realize the present production in the historic castle of Bad Homburg (Germany). Franz built a beautiful concertant bridge from the 18th century to his specially created contemporary composition, and arranged it for piano and string orchestra explicitly according to our visions. The world premiere is being performed by the composer as both soloist and conductor with an orchestra carefully selected by himself - the result is stunning. But just lean back and listen for yourself....

Volker Northoff



Von wegen Papa Haydn! Der große Musiker wusste Menschen im besten Sinn zu unterhalten, ohne billige Schablonen mit grellsten Klangfarben oder hochdramatischen Gesten verwenden zu müssen. Bei ihm ist Lebensfreude erlaubt, ja sogar wünschenswert. Hinter dieser rhythmischen Lebendigkeit und all den Gesten differenziert der Meister und verführt die Menschen auch zu erhabenen Gedanken.

Über die Entstehung des G-Dur Klavierkonzertes ist wenig bekannt. Gesichert ist nur ein Aufführungsdatum am 28. April 1784 bei den „Concert spirituel“ in Paris mit der blinden Wiener Pianistin Maria Theresia Paradis, für die u.a. auch Mozart schrieb. Die musikgeschichtliche Rolle Haydns als Verfasser von Konzerten ist bis heute unterschätzt. Dieses Konzert ist nur für Streichorchester ohne Bläser komponiert. Es handelt sich um ein typisch klassisch gebautes Werk voller Überraschungen und Umspielungen. Solch ein Humor und diese Spielfreude werden von später geborenen Komponisten kaum jeweils wieder erreicht.

Franz Vorraber erinnert sich in dieser Weise an ihn. Sein „Concerto classico“ op. 37 nimmt, wie schon im Titel zu erkennen ist, Bezug auf den klassischen Aufbau und die Motivik im Sinne Haydns. Wie in der damaligen Zeit üblich, werden auch hier rhythmische Floskeln und harmonische Wendungen aus unserer heutigen Zeit verwendet und verarbeitet. Im Thema des ersten Satzes lässt sich das Haydn'sche Vorbild unschwer erkennen. So ist auch die formale Anlage zwischen Tutti und Solo dem klassischen Vorbild verpflichtet. Einige überraschende Wendungen, vor allem die im Verlauf des Stückes immer stärker werdende rhythmische Verselbständigung, verbinden typische Formeln der Wiener Klassik mit Elementen unserer Zeit.

Das einfache Thema des zweiten Satzes wird mit komplexen harmonischen Wendungen bereichert. Durch die Einwürfe des Klaviers kommt es zu einem harmonisch gegensätzlichen Dialog. Die mit Ganztönen geführte Harmonik des Klaviers mit der letztlich von Quinten der Streicher gefärbten sakralen Harmonik führt schließlich zu einem ruhigen Ende. Nach einer virtuellen Einleitung ist der dritte Satz im Stil eines Concerto grosso konzipiert. Das Tutti dominiert das Streichorchester. Es wird von solistischen Ausflügen des Klaviers mit einem eher „groovigen“ Basso continuo unterbrochen. Im Mittelteil übernimmt der Kontrabass die Basslinie, um das Ganze zu beruhigen. Nach einer wilden Klavierkadenz kehren die Streicher mit Schwung zurück und beenden lebhaft mit zahlreichen virtuellen Klavierfiguren das Stück.

Chopin liebt den Gesang und verführt als singender Klavierpoet in den Kosmos der Träume. Das e-Moll Klavierkonzert hat Chopin mit 20 Jahren im Frühjahr und Sommer 1830 in Warschau komponiert. Es ist kurz nach seinem f-Moll Konzert entstanden und gehört zum fixen Bestandteil der Konzertliteratur. Im Herbst 1830 verließ Chopin Warschau, um nach Paris zu gehen. Diesem Werk liegen zahlreiche, vorwiegend polnische Tanzrhythmen zugrunde, besonders auffällig der Krakowiak im letzten Satz. Aber letztlich zeichnet sich sein Werk auch hier durch seine aussergewöhnliche Cantabilität aus. Chopin schreibt Opern für das Klavier. Er selbst hat dieses Konzert in Warschau auch in der kleinen Streicherbesetzung gespielt, wie es hier zu hören ist.



Papa Haydn – nothing of the sort! The great musician always knew how to entertain people without using cheap templates filled with gaudy timbres or highly dramatic gestures. For him, joie de vivre is admissible, even desirable. Behind this rhythmic vitality and all the gestures, the master distinguishes and seduces people to superior thoughts, too.

Little is known about the creation of the piano concerto in G major. Guaranteed is just a date of performance on April 28th, 1784 at the Concert spirituel in Paris with the blind Viennese pianist Maria Theresia Paradis, whom also Mozart composed for. The importance of Haydn as author of concertos is still underestimated in the History of Music. This particular concerto is composed for a string quartet only, without wind instruments. It comprises a typical, classically built work full of surprises and embellishments. This extent of humor and playfulness was rarely accomplished by later born composers.

Franz Vorraber recalls his memento this way. His “Concerto classico” op. 37 refers, as it can be seen from the title, back to the classical structure and the motives in terms of Haydn. As customary habit at the time, rhythmic set phrases and harmonic collocations of today have been used and processed. In the theme of the first movement this can easily be noticed. Thus, the formal arrangement between tutti and solo is obliged to the classical model. Some surprising twists, especially the intensifying rhythm throughout the piece, combine typical formula of the First Viennese School with contemporary elements.

The simple theme of the second movement is enriched with complex harmonic turns. Due to the interjections of the piano, a harmonically opposed dialogue is created. The piano's harmonics, conducted with whole tones and additionally colored by the fifths of the strings, comes finally to a quiet ending. After a virtuosic opening, the third movement is designed concerto-grosso-style. The tutti is dominating the string orchestra. It is interrupted by the piano's soloist tours with a rather “groovy” basso continuo. The contrabass is taking the bass line in the middle part to calm the ensemble. After a wild cadence of the piano, the strings return with momentum and vividly end the work with copious virtuous piano figures.

Chopin loves singing and as a singing poet of the piano, he inveigles into the universe of dreams. Chopin composed the piano concerto in e minor at the age of 20 during spring and summer of 1830 in Warsaw. It emerged shortly after his concerto in f minor and belongs to the standard repertoire of concert literature. In fall 1830, Chopin left Warsaw to go to Paris. This work is based mainly on polish dancing rhythms; especially prominent is the Krakowiak in the last movement. Eventually, his work is characterized by its exceptional cantability. Chopin writes operas for the piano. He most likely performed this concerto himself in Warsaw in the same string casting as it can be heard here.



Franz Vorraber zählt zu den international renommierten Interpreten. Er spielte mehrfach das komplette Solowerk von Robert Schumann zyklisch in je zwölf Konzerten und veröffentlichte es in einer 13-teiligen CD-Einspielung bei Thorofon, für die er zahlreiche internationale Preise und Auszeichnungen erhielt. Er wurde in Graz/Österreich geboren. Die Wiener Schule und die deutsche Schule prägten sein Studium, das er mit dem Solistendiplom und einstimmiger Auszeichnung abschloss. Franz Vorraber erhielt Einladungen als Solist zu international renommierten Festivals wie dem Wiener Musiksommer, dem Klavierfestival Ruhr, dem Schleswig-Holstein Musikfestival, dem Mozartfest Würzburg, dem Mendelssohn Fest in Leipzig, den Klosterkonzerten Maulbronn, dem Choriner Musiksommer, den Europäischen Wochen Passau, den Frankfurt Festen, dem Festival Santander, der Schubertiade, dem Rheingau Musik Festival, dem Hohenloher Kultursommer, dem Bebersee Festival u.a. Er arbeitet mit Dirigenten wie Dennis Russell Davies, Fabio Luisi, Alun Francis, Gabriel Feltz, Marc Tardue oder Marcus Bosch. Sein Klavierkonzertrepertoire umfasst rund 50 verschiedene Konzerte, von denen viele auf CD erschienen sind. Seine eigenen Werke als Komponist werden in letzter Zeit vermehrt aufgeführt. So wurden in Zusammenarbeit mit den Bläsern der Staatskapelle Berlin und Musikern des Gewandhauses Leipzig zahlreiche Kammermusikwerke u.a. beim Mendelssohn-Fest im Gewandhaus oder beim Schumann-Fest in Bonn uraufgeführt. Grossen Erfolg hatte auch die Uraufführung seines ersten Klavierkonzertes bei den Klosterkonzerten in Maulbronn. Mehrere Klavierwerke erschienen u.a. bei Thorofon und bei der K&K Verlagsanstalt, darunter „Sätze von Liebe“ in Zusammenarbeit mit dem Dichter und Schriftsteller Peter Härtling.



*F*ranz Vorraber is an internationally renowned pianist and composer. For example he repeatedly performed the complete solo oeuvre of Robert Schumann in cycles of twelve concertos and published it in a thirteen-part CD recording at Thorofon, receiving numerous international awards and honors. Being born in Graz/Austria, his studies have been shaped by the First Viennese School and the German School, and he graduated with a soloist diploma and unanimous decoration.

Franz Vorraber was invited as soloist to internationally famous festivals as the Viennese Musiksommer, the piano festival Ruhr, the music festival Schleswig-Holstein, the Mozartfest Wuerzburg, the Mendelssohn Fest in Leipzig, the Klosterkonzerte Maulbronn, the Musiksommer of Chorin, the European Weeks of Passau, the Frankfurter Feste, the Festival Santander, the Schubertiade, the Rheingau music festival, the Hohenloher Kultursommer, the Bebersee festival et cetera.

He worked with conductors like Dennis Russell Davies, Fabio Luisi, Alun Francis, Gabriel Feltz, Mar Tardue or Marcus Bosch. His repertoire of piano concertos includes 50 different concertos. Many of them were released on CD.

His own works as a composer have been increasingly performed lately. There have been many premieres of pieces of chamber music at the Mendelssohn Fest at the Gewandhaus or at the Schumann Fest in Bonn in cooperation with the blowers of the Staatskapelle Berlin and musicians of the Gewandhaus Leipzig. A great success was the premiere of his first piano concerto at the Klosterkonzerte Maulbronn. Some works of piano were published by Thorofon and by K&K Verlagsanstalt, amongst them "Sentences of Love" in cooperation with the poet and writer Peter Haertling.

Joseph Haydn (1732 - 1809):
CONCERTO No. 4 IN G MAJOR FOR PIANO & STRING ORCHESTRA
HOB. XVIII:4

Cadences by Franz Vorraber

1. I.: Allegro moderato
2. II.: Adagio
3. III.: Rondo: Presto

Franz Vorraber (*1962):
„CONCERTO CLASSICO“ FOR PIANO & STRING ORCHESTRA, OPUS 37
WORLD PREMIERE RECORDING

4. I.: Allegro
5. II.: Andante
6. III.: Allegro

Frédéric Chopin (1810-1849)
PIANO CONCERTO No. 1 IN E MINOR, OPUS 11
VERSION FOR PIANO & STRING ORCHESTRA

7. I.: Allegro maestoso
8. II.: Romanze: Larghetto
9. III.: Rondo: Vivace

Das „Castle Concerts Orchestra“ wurde von Franz Vorraber aus Anlass dieser Produktion individuell zusammengestellt, um den bestmöglichen Klangkörper für seine Bearbeitungen und Kompositionen zu gewährleisten. Wir haben das Orchester nach unserer Reihe „Castle Concerts“ benannt, im Rahmen derer dieses Konzert im Schloss Bad Homburg aufgeführt und aufgezeichnet wurde.

The „Castle Concerts Orchestra“ has been individually assembled by Franz Vorraber due to this production to guarantee the best body of sound possible for the arrangements and compositions. We named the orchestra after our series „Castle Concerts“, in which framework this concert was performed and recorded at Bad Homburg Castle.

CONCERT GRAND PIANO: D-274 BY STEINWAY & SONS (NO. 597417)

**THE PRODUCERS WISH TO THANK MR. MARKO HARTUNG AND
MR. OLIVER HOYER, STEINWAY HOUSE FRANKFURT/MAIN
FOR THEIR KIND SUPPORT.**

VIOLINS:

**BARBARA KUMMER-BUCHBERGER (FRANKFURT) ~ CONCERT MASTER
YURI UOMIZU (WIESBADEN), CORINNA FREIBOTT (BAD BOCKLET), YANA LUZMAN (WÜRZBURG),
HWOYEONG LEE (WIESBADEN), FLORIAN BARTL (FRIEDRICHSDORF), JULIA MUGINSTEIN (WÜRZBURG),
PAUL HARTWEIN (OBERURSEL), CLARA HOLZAPFEL (WIESBADEN)**

VIOLAS:

**HILTRUD HAMPE (FRANKFURT), KONSTANTIN MOLODCHININ (WÜRZBURG),
ULRIKE KRUTTSCHNITT (WÜRZBURG)**

CELLOS:

BERNHARD ZAPP (BONN), JAN ICKERT (FRANKFURT)

DOUBLE BASS:

SUSAN LUTZ (WÜRZBURG)



*A concert on April 19, 2015 ~ created, recorded & released by
Josef-Stefan Kindler & Andreas Otto Grimminger in cooperation with Volker Northoff*

Further information on the production & the Castle Concerts Series at www.castle-concerts.com

Sound & Recording Engineer: Andreas Otto Grimminger ~ Mastering: Andreas Otto Grimminger & Josef-Stefan Kindler

Photography: Josef-Stefan Kindler ~ Artwork & Coverdesign: Josef-Stefan Kindler

Translations by Anna Maria Kindler